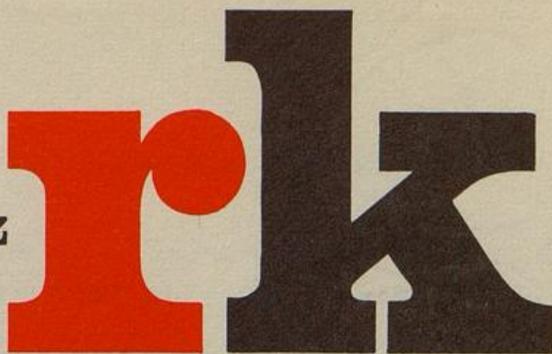


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 24. November 1983

Blatt 3128

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Wiener Symphoniker: Kein Chefdirigent

Kommunal:
(rosa)

Konstituierung der Beteiligungskommission
Brigittener Haus der Begegnung wird 1984 fertig
sein
Neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für den
Donaubereich
Donauinsel: Eigentumsverhältnisse geklärt
Neue Ausstellung der Stadtplanung im Messepalast
Schieder: Morgen Mitteilung zum Müllkonzept
10. Wiener Schultheaterfestival beginnt am Montag

Kultur:
(gelb)

Literaturmagazin der Wiener Zeitung und der "Z"

Nur
über FS:

Einkaufssamstage auch bei den Verkehrsbetrieben
Am Samstag Fahr- und Halteverbot in der
Mariahilfer Straße

.....
 Bereits am 23. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Wiener Symphoniker: Kein Chefdirigent

=++++

18 Wien, 23.11. (RK-KULTUR) Die Stelle des Chefdirigenten der Wiener Symphoniker wird bis auf weiteres nicht besetzt. Stattdessen wird eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit großen Dirigentenpersönlichkeiten angestrebt, die auch künstlerische Beratung beinhalten soll. Das ist das Ergebnis der Kuratoriumssitzung des Vereines "Wiener Symphoniker", in der die Situation nach der Demission von Gennadij Roschdestwenskij beraten wurde.

Mit Christoph von Dohnanyi und Gerd Albrecht erklärten bereits zwei Dirigenten von Rang ihre Bereitschaft zur engen Kooperation mit dem Orchester. Die von Roschdestwenskij hinterlassenen Termine konnten wie folgt neu besetzt werden:

1.12.1983	Konzerthaus	Hans Graf
4.12.1983	Symphoniker-Matinee	Dr. Peter Keuschnig
22.12.1983	Jungbürgerfeier	Martin Sieghart
12.-15.1.1984	Musikverein	Lovro von Matacic
24.1.-3.2.1984	Musikverein, österr. Reise	Zdenek Macal
22.3.1984	Konzerthaus	Wolfgang Scheidt
23.4.1984	"Frühling in Wien"	Christoph v. Dohnanyi
Bregenser Festspiele	"Tosca"	Anton Guadagno
Juli 1984	Orchesterkonzert	Heinrich Hollreiser
24.9.-15.10.1984	Musikverein, England-BRD-Tournee	Wolfgang Sawallisch
26.-28.10.1984	Nationalfeiertag, Jungbürgerfeier, Kriegsblinde	Hans Graf
18.11.1984	Symphoniker-Matinee	Leopold Hager

(Schluß) gab/rb

NNNN

Konstituierung der Beteiligungskommission

=++++

3 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Die Beteiligungskommission des Wiener Gemeinderates konstituierte sich Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus. Zum Vorsitzenden wurde Gemeinderat Prof. Leopold WIESINGER (SPÖ), zu seinen Stellvertretern wurden Gemeinderat Dkfm. Dr. Heinz WÖBER (ÖVP) und Gemeinderat Maria KUHN (SPÖ) gewählt. (Schluß) sei/ko

NNNN

Brigittenauer Haus der Begegnung wird 1984 fertig sein

=++++

5 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Bereits Mitte Februar nächsten Jahres wird der große Mehrzwecksaal im Brigittenauer Haus der Begegnung in der Raffaelgasse für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Fertigstellung der Anlage wird im September 1984 erfolgen. Bautenstadtrat Roman RAUTNER und Bezirksvorsteher Anton DEISTLER überzeugten sich Mittwoch nachmittag vom Fortschritt der Bauarbeiten. #

Das Haus der Begegnung besteht aus den Häusern Raffaelgasse 11 und 13. Zuerst wurde das Haus Nummer 11 umgebaut und für die Volkshochschule Brigittenau adaptiert. Die Volkshochschule ist bereits im September aus ihrem bisherigen Domizil in der Raffaelgasse 13 in die neuen Räume im Haus Nummer 11 übersiedelt. Sie verfügt nun in diesem Trakt über neun moderne Kursräume, ein Sprachlabor, einen Bürotechnik-Raum, eine Lehrküche, Geräte- und Büroräume. Für die Musikschule der Stadt Wien wurden acht besonders schallgedämmte Klassenzimmer und ein großer Musikraum eingerichtet.

Mit Hochdruck wird derzeit an der Fertigstellung des Mehrzwecksaales für das Haus der Begegnung gearbeitet. Er ist mit den Nebenräumen (Künstlergarderoben, Geräteraum, Technikraum und Projektionskabine) rund 600 Quadratmeter groß. Die Größe der Bühne beträgt 70 Quadratmeter. Der Saal kann in Sesselreihen 388 Besucher, an Tischen 284 Besucher aufnehmen. Hier wird unter anderem das Volkstheater mit seinen "Aufführungen in den Außenbezirken" gastieren. Es können aber auch Spielfilme vorgeführt oder Bälle veranstaltet werden.

Im Haus Raffaelgasse 13 werden noch ein kleiner, etwa 100 Personen fassender Vortragssaal mit Projektionseinrichtung, acht Kursräume, ein Physiksaal, ein Klubraum, ein Gymnastikraum und ein Werkraum mit den erforderlichen Nebenräumen eingerichtet. Die ganze Anlage wird behindertengerecht ausgestattet.

Stadtrat Rautner erklärte nach der Besichtigung, das neue Haus der Begegnung werde seine Aufgaben voll erfüllen können. Es werde der Weiterbildung, aber auch dem Unterhaltungsbedürfnis der Menschen dienen. (Schluß) sc/ko

NNNN

Neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für den Donaubereich (1)

=++++

6 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Freitag, dem 25. November, wird der Wiener Gemeinderat den Beschluß über den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für den Donaubereich fassen. Eine der entscheidendsten Planungsphasen in der Geschichte Wiens findet damit ihren Abschluß. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Mitglieder der ehemaligen Jury Donaubereich informierten am Donnerstag in einer Pressekonferenz über den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan und zogen Bilanz über eine zehnjährige Planungsarbeit, die 1972 mit dem städtebaulichen Ideenwettbewerb für den Donaubereich eingeleitet worden war. Im Rahmen dieses Wettbewerbs wurde eine neue Form der Planung, aber auch der Koordinierung von Planung und Baugeschehen entwickelt, die sich als äußerst erfolgreich erwies und auch international große Beachtung fand. Jury, Planungsteams sowie ausführende, planende und verwaltende Dienststellen wurden dabei zu einer kooperierenden Einheit zusammengefaßt. Die Jury übernahm eine die Planungen und Bauarbeiten begleitende, beratende Funktion. Zu den wichtigsten Ergebnissen dieser Arbeit gehörte die Veränderung der ursprünglich parallel zur Donau vorgesehenen Führung der Neuen Donau durch Verschwenkungen und seeartige Erweiterungen sowie die Gliederung der Ufer mit Buchten, Häfen und flachen Uferzonen. #

Planung und Bagger arbeiteten dabei oftmals buchstäblich "Hand in Hand", die Empfehlungen der Jury wurden zum Teil unmittelbar im laufenden Baugeschehen umgesetzt.

Den Abschluß der Jurytätigkeit bildet 1977 das sogenannte "Leitprojekt Donaubereich Wien", ein Konzept für die Nutzung und Gestaltung des engeren Donaubereiches. Die weiteren Planungs- und Bauarbeiten konnten auf diesem Leitprojekt aufbauen. Ihren formellen Abschluß findet diese generelle Planungsphase nunmehr mit dem neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan. (Forts.) ger/bs

NNNN

Neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für den Donaubereich (2)

=++++

7 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Die Detailplanung und die Ausführung liegen in der Kompetenz der Geschäftsgruppe Umwelt und Bürgerdienst (Stadtrat Peter Schieder).

Zwtl.: Widmung Wald- und Wiesengürtel und Erholungsgebiet

Der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan setzt für den Nord- und Südteil der Donauinsel die Widmung "Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel" fest, für den Mittelteil gilt die Widmung "Erholungsgebiet" mit parkähnlichem Charakter und Sportplätzen. Die Bebauung ist nur in sehr eingeschränktem Ausmaß und nur für Erholungs- und Sporteinrichtungen Umkleideanlagen wie Restaurants, und Kioske etc. möglich. Die gesamte Donauinsel muß frei durchgängig, sämtliche Ufer müssen zugänglich sein. Das rechte Donauufer wird als Erholungsgebiet/Park gewidmet, wobei nur das Schiffahrtszentrum bei der Reichsbrücke eine Ausnahme bildet. Für die Pumpenstation auf der Insel in der Nähe der Steinspornbrücke wird ein Sondergebiet abgegrenzt. Berücksichtigt wird auch der bestehende Parkplatz bei der Floridsdorfer Brücke. (Forts. mgl.)
ger/ko

NNNN

Donauinsel: Eigentumsverhältnisse geklärt (1)

=++++

8 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Nach rund zwei Jahren dauernder Verhandlungen sind nun die Eigentums- und Verwaltungsverhältnisse zwischen Bund und Stadt Wien für die rund 1000 Hektar großen Flächen des gesamten Donaubereichs geklärt. Die auf Initiative der Stadträte Hans MAYR und Peter SCHIEDER gemeinsam mit dem Bund ausgearbeitete und nun akzeptierte Lösung sieht folgendes vor:

Die Stadt Wien wird nunmehr alleiniger Eigentümer der künftigen Donauinsel selbst, der Böschungen bis zur wasserseitigen Vorderkante des Treppelweges, der hochwasserfreien Flächen am linken Ufer der Neuen Donau (sprich linker Donaudamm) und der hochwasserfreien Flächen am rechten Donauufer (sprich rechter Donaudamm).

Ausgenommen davon sind jene Flächen im Gesamtausmaß von rund 35 Hektar die der Bund aus dem bisherigen gemeinsamen Eigentum für eigene Zwecke benötigt. Das sind einige Flächen auf der Donauinsel selbst, die für sportliche Zwecke genutzt werden sollen (im Bereich Floridsdorfer Brücke-Brigittenauer Brücke; im Südteil bei der Ostbahnbrücke), sowie am rechten Ufer Flächen für das DDSG-Gebäude und das Polizeikommissariat Mexikoplatz sowie für die Strompolizei und für einen kleinen Bauhof des Bundesstrombauamtes. Am linken Ufer, vor Kaisermühlen, will der Bund auf rund 5 Hektar kulturelle Einrichtungen unterbringen.

Die Neue Donau selbst bleibt im gemeinsamen Eigentum Bund/Stadt Wien. Mit dem nun akzeptierten Lösungsvorschlag ist auch gesichert, daß das Nutzungskonzept leichter realisiert werden kann, da die Stadt Wien über den Großteil der Flächen das alleinige Verfügungsrecht hat, betonte Grünstadtrat Peter SCHIEDER dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Die Stadt Wien konnte unter anderem deshalb so große Flächen im Erholungsbereich für sich erhalten, weil sie mehrere Grundflächen im Bereich der Trasse der Donauuferautobahn - die der Bund für den Bau dieser Autobahn benötigt (e) - eingetauscht hat.# (Forts.) hs/ap

NNNN

Donauinsel: Eigentumsverhältnisse geklärt (2)

Utl.: Nun auch Baulichkeiten für entsprechende Versorgung möglich
=++++

11 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Der am Freitag dem Gemeinderat vorliegende Flächenwidmungsplan ermöglicht es nun auch, den Erholungssuchenden entsprechend ausgestattete Einrichtungen zu bieten. Dazu gehören gastronomische Betriebe, Fahrrad- und Surfbretteinstellmöglichkeiten, Serviceeinrichtungen usw. (bisher waren aufgrund der Verkehrsband-Widmung nur provisorische Einrichtungen möglich.)

Zwtl.: Bauen mit biologischem Material

Bis zum Frühjahr 1984 sollen folgende Versorgungseinrichtungen in Betrieb gehen:

- o Stützpunkt Floridsdorfer Brücke (auf der Insel): Die bisher hier vorhandenen provisorischen Einrichtungen (Würstelstand, Radverleih) werden in einem gemeinsamen Gebäude untergebracht; dafür wird ein zeltartiger Holzbau errichtet. Es sollen ein besseres - aber nicht hochgestochenes - kulinarisches Angebot, Eis-spezialitäten, Einstell- und Verleihmöglichkeiten für Räder und Surfbretter (samt Service) geboten werden, ebenso Strom- und Wasserversorgung (Trinkwasserbrunnen) für die Feste am Festplatz.
- o Stützpunkt am linken Ufer der Neuen Donau, flußaufwärts der Reichsbrücke: Hier wird eine Rundhalle aus Holz mit begrüntem und bepflanztem Dach sowie einer Pergola errichtet. Ein Gasthaus mit Selbstbedienung, Sporteinrichtungen vor allem für den Bootssport (der UNO-See als Segelsee befindet sich in der Nähe), kleinere Kioske mit Zeitungen, Tabakwaren, Sonnenschutzmitteln usw. aber auch Ausstellungsmöglichkeiten (Bootsschau usw.) sind hier geplant.
- o Auch der von der Bevölkerung gewünschte Ausbau des Stützpunkts am linken Ufer der Neuen Donau bei der Steinspornbrücke kann nun durchgeführt werden: Ein Holzgebäude mit Schilfdach wird Platz für Gastronomie, Veranstaltungen, Surf- und Radeinstellmöglichkeiten, für den Verleih von Sportgeräten und den Ausbau der Surfschule bieten. (Forts.) hs/ap

Donauinsel: Eigentumsverhältnisse geklärt (3)

Utl.: Weiterbau am rechten Donaudamm nun möglich

=++++

12 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Mit einer weiteren wichtigen Einigung Stadt Wien-öBB über die Freimachung jener Flächen, die für den Hochwasserschutz am rechten Ufer benötigt werden, sind nun die Voraussetzungen für den Weiterbau des rechten Donaudamms vor allem im Bereich flußabwärts der Brigittenauer Brücke geschaffen worden. Um rund 20 Millionen Schilling, die Wien zahlt, werden die benötigten Flächen von den öBB freigemacht (Abtragen von Gleisen, Magazinen usw.)

Im kommenden Jahr kann dadurch mit den Bauarbeiten im Bereich Brigittenauer Brücke/Innstraße begonnen werden. Mit den öBB wurde vereinbart, daß bis Herbst 1984 sämtliche Flächen zwischen Brigittenauer Brücke und Reichsbrücke freigemacht werden, sodaß der Hochwasserschutzdamm bis zum DDSG-Gebäude fertiggestellt werden kann.

Zwtl.: Machstraße ab Frühjahr '84 benützbar

Ab Frühjahr '84 wird der rechte Donaudamm im Bereich Machstraße benützbar sein. Die Bauarbeiten sind - inklusive der über den Handelskai führenden Fußgängerbrücke - ebenso wie die Bepflanzung soweit fortgeschritten, daß für die Bewohner dieses Teils des 2. Bezirks im Frühjahr ein gesicherter, kreuzungsfreier Fuß- und Radweg zum Großpark des rechten Donaudamms zur Verfügung steht.

Heute bereits fertig ist der Damm vom Wehr Nußdorf-Nordknoten entlang des rechten Donauufers bis zur Brigittenauer Brücke. Mit Fertigstellung des Abschnitts Innstraße wird der Damm bis zur Machstraße geschlossen fertiggestellt sein, dann folgen Arbeiten am Damm bis zur Einmündung des Donaukanals. (Schluß) hs/ko

NNNN

Neue Ausstellung der Stadtplanung im Messepalast

=++++

9 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) In der Halle P des Wiener Messepalastes eröffnete am Donnerstag Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN eine neue Ausstellung der Stadtplanung. Im Mittelpunkt stehen die städtebauliche Entwicklung Wiens von 1945 bis 1982 sowie aktuelle Planungen. Dazu gehören unter anderem das Radwegegrundnetz für Wien, die U 3 in der Mariahilfer Straße, das Projekt für die Oberflächengestaltung des Kohlmarktes und des Michaelerplatzes sowie Wohnbau- und Stadterneuerungsprojekte.

Die Ausstellung ist Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag von 9 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. An Samstagen und Feiertagen bleibt die Ausstellung geschlossen.

Anmeldungen für Führungen sind unter der Telefonnummer 93 73 66 möglich. #
(Schluß) ger/ap

NNNN

10. Wiener Schultheaterfestival beginnt am Montag

=++++

13 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Am kommenden Montag, dem 28. November, beginnt das 10. Wiener Schultheaterfestival, das, wie alljährlich, im Großen Saal des Konservatoriums der Stadt Wien veranstaltet wird. Vom 28. November bis 2. Dezember werden täglich ab 18 Uhr Gruppen aus den verschiedensten Schultypen zu sehen sein. Titel wie etwa "Commedia della vita scolare", "Shakespeareomanie", "De Guatn und de aundan", "Zerschlagt die Computer", "Die Elternschule" oder "Thema: Menschenrechte" versprechen ein interessantes Programm. Der Trend zu Produktionen, bei denen auch der Text und das Thema von den Schülern selbst gewählt und erarbeitet wurde, hält weiter an.

Die bisherigen neun Schultheaterfestivals haben entscheidend dazu beigetragen, daß Schulspiel bzw. Darstellendes Spiel in vielen Wiener Schulen zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit geworden ist.

Zwtl.: Festival als Begegnung - nicht als Konkurrenz

Sinn des Schultheaterfestivals ist es, voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Deshalb gibt es auch keine Preise mehr, um nicht durch eine belastende Konkurrenzsituation den pädagogischen Wert des Festivals zu mindern. Jede Gruppe erhält einen Förderungsbeitrag, außerdem werden alle Spielleiter und je ein Gruppenvertreter bei einem "Nachbereitungsseminar" ihre beim Festival gewonnenen Eindrücke aufarbeiten. (Schluß) emw/ap

NNNN

Schieder: Morgen Mitteilung zum Müllkonzept

=++++

10 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) In der morgigen Gemeinderatssitzung wird Stadtrat Peter SCHIEDER eine Mitteilung zum Müllkonzept machen, betonte Schieder heute gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Diese Mitteilung wird folgende Bereiche umfassen:

- o Schwerpunkte zur Müllvermeidung inklusive Vorschläge zur Reduzierung von Verpackungen usw.
- o Einsammeln gefährlicher Abfallstoffe, insbesondere mit neuen Vorschlägen zur Medikamenten- und Batteriensammlung.
- o Überlegungen zur getrennten Einsammlung von Hausmüll.
- o Sanierungsvorschläge für die Deponie Rautenweg.
- o Stellungnahme zur Problematik privater Mülldeponien in Wien.
- o Schwierigkeiten, die mit der Vollziehung des Bundesgesetzes über den Sondermüll ab 1.1.1984 entstehen.
- o Eine Erklärung zur Frage der Deponie in Schwechat, wo bekanntlich Stadtrat Schieder dem Nö-Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Pröll versprochen hat, bis zum Jahresende 1983 eine Lösung zu finden,
- o Eine Erklärung zum Zustand der Müllverbrennungsanlagen Flötzersteig und Spittelau insbesondere zur Frage des Schornsteines, des Schadstoffausstosses und der Sanierungsmaßnahmen
- o Eine Erklärung über den Stand der Verhandlungen in der Frage der Rinter-AG mit einem Plan über die weitere Vorgangsweise in dieser Frage
- o und eine Erklärung zur EBS.

(Schluß) hs/gg

NNNN

Literaturmagazin der Wiener Zeitung und der "Z"

Utl.: "Lesezirkel" startet mit Novembernummer

=++++

14 #Wien, 24.11. (RK-KULTUR) Unter dem Titel "Lesezirkel" startet mit der Novembernummer ein neues Literaturmagazin, das die Wiener Zeitung gemeinsam mit der Zentralsparkasse herausgibt und finanziert. Das erste Heft, das am Donnerstag vom Kabarettist Werner SCHNEYDER vorgestellt wurde, ist dem Thema "Satire" gewidmet. Auch die weiteren, monatlich erscheinenden Nummern, sollen jeweils ein bestimmtes Thema haben, wobei ein Prominenter die Präsentation übernehmen soll.

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA begrüßte diesen neuen Schritt der Literaturförderung und regte die Verwendung des Magazins in den Schulen, im speziellen auch in den Berufsschulen an.#

Die Zentralsparkasse setzt mit der Mitherausgabe des "Lesezirkels" ihre Sponsortätigkeit im Kulturbereich fort. Das Magazin, das primär der österreichischen Literatur gewidmet ist, erscheint in der Gesamtauflage von 70.000 bis 80.000 Stück und ist als Beilage der Wiener Zeitung, aber auch für "Z"-Kunden - mit besonderem Interesse für Literatur - erhältlich. Die hohe Auflage garantiert eine für Literaturmagazine außerordentliche Breitenwirkung, ein zusätzlicher Förderungseffekt tritt mit der direkten Unterstützung österreichischer Autoren durch die Zahlung angemessener Honorare ein. (Schluß) gab/gg

NNNN